

Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 13

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verhältnisblödsinn ist ...

... wenn Investitionen in Milliardenhöhe zur Modernisierung der Güterproduktion getätigt werden, obwohl die Kapazität bereits bestehender Anlagen bei weitem nicht ausgelastet ist.

... wenn einem arbeitslosen säumigen Steuerschuldner der Betriebsbeamte ins Haus kommt, während Gemeinden, Kommunalverbände und Länder selbst gegenseitig hoch verschuldet sind.

... wenn ein reicher Snob seinen kostbaren Pelzmantel verbrennt, um sicher zu gehen, dass er danach nicht mehr von Motten gegessen werden kann.

... wenn die Scheiche, Muftis und Multis sich dumm und dämlich verdienen an den vorläufig noch munter sprudelnden Ölquellen, man daraufhin weltweit den Verbrauch drosselt und teure Energie spart, um hinterher zu erfahren, damit habe man der Zahlungsbilanz der Länder der Dritten Welt einen Bärendienst erwiesen.

... wenn die erfolgreiche Inflationsbekämpfung ein Heer von Arbeitslosen auf den Plan ruft.

... wenn eine Partei, die mit dem Versprechen vor das Volk tritt, die Staatsausgaben empfindlich zu drosseln, alleine für die Wahlkampfpropaganda bereits 30 Millionen verschleudert.

... wenn die Polizei einige jugendliche Velofahrer ohne Nummernschild zu Tode hetzt, unterdessen die Inhaber von Nummernkonten mit anrüchigen Geldsummen unbehelligt die Strasse entlangschlendern.

... wenn die enormen Ausgaben für Waffen eines jungen Staates dessen nationale Souveränität garantieren sollen, obwohl er dabei pleite geht und seine wirtschaftliche Unabhängigkeit verliert.

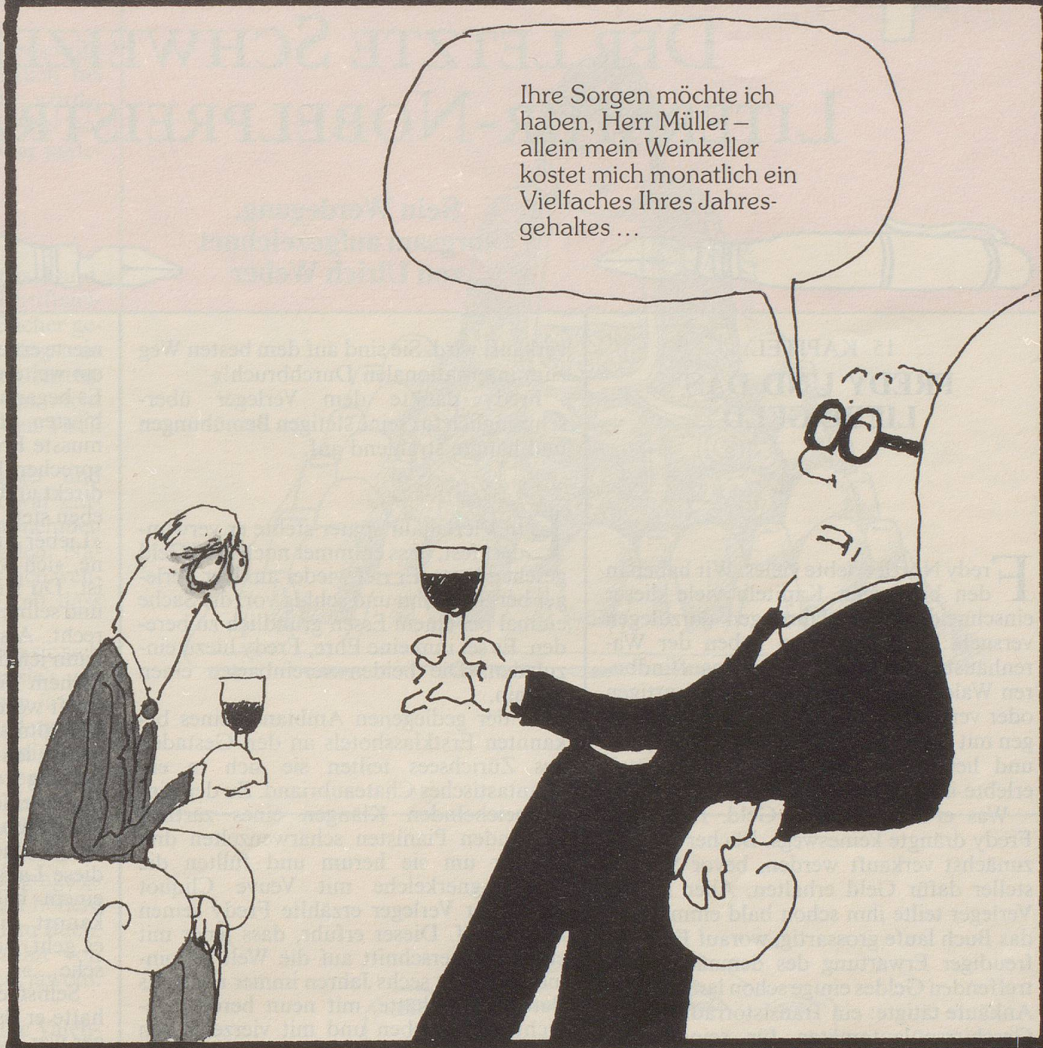
... wenn ein Künstler, der sich sozialkritisch engagiert, für die realistische Darstellung eines banalen Blumentopfs von der staatlichen Kunstgalerie ein sechsstelliges Honorar bezieht.

... wenn die Diktaturen gewisser Länder Lateinamerikas sich die sadistische Perfektion von Foltermethoden unvergleichlich mehr kosten lassen als die Förderung ihrer Gesundheits- und Bildungspolitik.

... wenn einige Zeitungsverleger gross ins Geschäft der elektronischen Medien Radio und Fernsehen einsteigen wollen und sich somit ins eigene Fleisch eines immer dünner werdenden Inseatenpolsters schneiden.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



... wenn eine Schnellstrasse höchstens in bezug auf ihre zeitliche Entstehung, jedoch kaum was das Fortkommen anbetrifft, ihrem Namen alle Ehre macht.

... wenn ein Staat zur Verhinderung der Republikflucht seiner Bürger an der Grenze heimtückische Tötungsapparate aufstellt, andererseits die feindlichen Repräsentanten des Imperialismus mit offenen Armen empfängt, um

mit ihnen über Geschäfte zu reden.

... wenn man von billigem Atomstrom spricht und dabei unberücksichtigt lässt, dass die Folgekosten für die radioaktive Hinterlassenschaft sogar noch eine Hypothek für unsere Urenkel darstellen.

... wenn ein Entwicklungsland Wälder rodet und grosse Flächen fruchtbaren Bodens opfert, auf

denen Monokulturen zur Herstellung pflanzlicher Treibstoffe entstehen sollen, obwohl die Mehrheit seiner Bevölkerung darbt und täglich Tausende verhungern.

... die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit, also eigentlich ein Ungleichgewicht des Schreckens. Dennoch leben wir damit vorderhand noch verhältnismässig gut – als ob nichts geschehen wäre...
Peter Heisch

Moser erkundigt sich in der Tierhandlung: «Wie teuer ist denn dieser prächtige Papagei?»
«Da mische ich mich nicht ein», sagt der Verkäufer, «der spricht so gut, dass Sie den Preis mit ihm selbst aushandeln müssen!»

Wir sind nun seit einem Jahr verheiratet und haben noch nie einen Streit gehabt. Wenn wir verschiedener Meinung sind und ich Recht habe, gibt mein Mann sofort nach.
«Und wenn er Recht hat?»
«Das kommt nicht vor.»

Aufgegabelt

Eine Amerikakorrespondentin berichtet: «Unbestritten ist die Tatsache, dass Kinder das Lernen als Spiel betrachten und ein Talent im Umgang mit Mikrocomputern entwickeln, das den Erwachsenen oft abgeht. In sogenannten fortschrittlichen Gegenden werden bereits Fünfjährige mit dem Computer vertraut gemacht ...»